

Deutsches Reich.

Der in der Thronrede angekündigte Sachverhalt über eine Schanksteuer liegt bereits vor. Dieser Schanksteuer unterliegen sämtliche Sal- und Branntweine, welche geistige Getränke tragen...

Dies durch das Reichsgesetz vom 15. Juli d. J. eingeführten neuen und erhöhten Einkommensteuern, wie zur Begründung der Mehraufwendungen im preussischen Staatshaushalts...

Die Socialisten Liebknecht und Puttkamer haben in der zweiten kaiserlichen Kammer bei der Verpflchtung der neuen Abgeordneten dem Eid auf Treue gegen den König und auf die Verfassung geleistet.

Der Entwurf des preussischen Staatshaushalts pro 1880/81.

Table with 2 columns: Ausgaben-Etat. and Verwaltungskosten. Rows include A. Betriebs-, Erhebungs- und Verwaltungskosten, B. Dotationen und allgemeine Finanzverwaltung, C. Staatsverwaltungsansgaben.

Table with 2 columns: Es betragen die Staatsverwaltungsansgaben insgesamt, and Summa der dauernden Ausgaben. Rows include 230,166,773 M., 230,319,741 M., 726,319,741 M., etc.

Im Monat October d. J. starben im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 126 Personen (69 M., wüml. u. 57 weibl. Geschlecht), dazu 10 Todgebürten — 136 Todesfälle.

Table with 2 columns: 1879: 19 männl., 17 weibl. Geschl., 1878: 8, 11, 1877: 4, 2, 1876: 1, 1, 1875: 1, 1, 1874: 1, 1, 1873: 1, 1, 1872: 1, 1, 1871: 1, 1, 1870: 1, 1.

Nach den Todesurtheilen starben 8 Personen an Infectionskrankheiten und zwar 1 M. an Keuchhusten, 3 M. an Cholera, 1 M. an Scharlach, 1 M. an Wundstichfieber, 1 M. an Vergiftung des Blutes mit Harnstoff (Uraemie), 1 M. an Syphilis, an Krankheiten des Herzens 2 M., 2 M. an Arterien- und Nervenkrankheiten, 1 M. an Hirn- und Rückenmarkskrankheiten, 1 M. an Epilepsie, 1 M. an Nieren- und Blasenkrankheiten, 1 M. an chronischer Tuberculose, 1 M. an Entzündung in Folge einer Gelenkerkrankung eines Knochens in der Schulter, 1 M. an Diabetes, 1 M. an Schlagfluss, 1 M. an Entzündung von Lungenarterien, 1 M. an Lungenblutungen, 5 M. an Lungenentzündung, 11 M. an Lungen- und Bronchialkrankheiten, 2 M. an Nierenentzündung, 4 M. an Herz- und Nervenkrankheiten, 1 M. an Herzbeutelentzündung, an Krankheiten der Verdauungsorgane 19 M., 2 M. an Magen- und Darmkrankheiten (Dyspepsie), 2 M. an Unterleibs- und Darmkrankheiten, 1 M. an Blasen- und Harnkrankheiten, 1 M. an Darmverengung, 1 M. an Schwäche, Abzehrung u. s. w., 1 M. an Hysterie, Endlich starb 1 M. an schweren Wunden, 2 M. an Leidenen, 10 M. wurden todgeboren. Bei einem Todesfälle fehlt die Angabe der Todesursache.

Sie werden in einem späteren Artikel auf die maßgebendsten Ursachen des Ersteren Sachverhalts eingehen, für heute wollen wir jedoch geistigen Blättern genügen und in Anknüpfung an unseren Artikel über die Reform im vorigen Monatshefte noch einige wichtige Fragen betreffen der letzten Beschlüsse.

1. Woran kann der Vater erkennen, daß eine Mutter von Anfang an eine heftigere, gefährlichere Krankheit zu erwarten hat, als die gewöhnliche? Die Antwort ist: In dem Maße, in dem die Epidemie zu rücken. Obwohl im Allgemeinen die Reform zu den autarken Krankheitsfällen gehören und die B. bei der jetzt hier in Halle herrschenden Epidemie kaum 1-2 Prozent der Erkrankten betreffen, so giebt es doch auch Epidemien, in denen die Hälfte, ja 3/4 der Erkrankten sterben und in denen also eine Erkrankung an den Reformen zu den gefährlichsten gehört. Demnach ist das Fieber in Betracht zu ziehen. Weist es das Fieber ein mäßiges, so kann jedoch auch bis zu 400 C. anheilen, ohne daß dadurch eine Gefahr droht. Eine gewisse Fieberhöhe gehört notwendig dazu, wenn der Ausschlag gut hervortreten soll. Es ist wenn sich zum Fieber gewisse gefährliche Erscheinungen, wie Complicationen der Nieren, Invasiven, u. s. w. eintreten, Krämpfe, Bräune, Lungenentzündung, oder wenn das Fieber nach dem Erhalten des Sanktionschlages sich nicht vermindert und mit dem Verschwinden des Ausschlages nicht verschwindet, sondern eine besondere Bedeutung hat, so ist die Erkrankung zu erwarten, so kann eine fieberhafte Lungenentzündung, die entweder einer acuten oder chronischen, häufig zu Lungen- und Nierenleiden führen Verlauf nimmt.

2. Welche Speisen und Getränke sind zu gestatten? Das mäßigste Kind darf nur warme Milch und leichte Suppen bekommen, so lange es noch Fieber hat; ist das Fieber verschwunden, so kann es mit Butter geistreiche Semmel, Suppe mit etwas leichtem Fleisch, Gemüße gestärkt werden. So lange fieberhafte Erscheinungen (Fieber, raue Stimme) vorhanden sind, müssen alle Getränke erwärmt gegeben werden. Gegen den Sinnen nach verschwindendem Fieber ist Selterswasser mit focherem Milch ein empfehlenswertes Getränk.

3. Wie lange muß das mäßigste Kind im Bett und in der warmen Stube bleiben? Bei allen Fieberzuständen muß der Kranke ins Bett und darin so lange bleiben, bis das Fieber verschwunden ist — also auch bei dem Nieren, vom Ausbruch Stadium an bis nach völliger Erholung des Kindes ausgedehnt. Das nach dem Fieber zurückbleibende Abgeschwächthum können die Kinder ohne Schaden in der warmen Stube durchmachen. Das Abgeschwächthum dauert circa 10 Tage. Nach demselben werden die Kinder wieder, natürlich allmählich und vorsichtig, an die Luft gewöhnt und sind sie nun als Gesunde zu betrachten, wieder in die Schule zu schicken.

Bestimmt man im Allgemeinen den Zeitraum für vorübergehendes Verhalten, so ergeben sich durchschnittlich 14 Tage, doch können hierüber bei leichteren und schwereren Erkrankungen Abweichungen stattfinden.

Provinzial-Nachrichten.

- Gelehrtenkalender (9. November). 1664. Fenbuis, Mediziner, Professor der Philosophie und der Mathematik zu Wittenberg gestorben. 1855. Graf von Graßheim, Joh., Dr. med. und prakt. Arzt, wohnte 6 Jahre in Wittenberg und spielte während dieser Zeit täglich bei Würfeln zu Breslau gestorben. 1890. Weyhart, Joh. Matthäus, Prof. der Theologie zu Erfurt, in Jena gestorben. 1872. Schiedeler, Johann David, Dr. theol. und Lehrer an Augustinum zu Weigenfeld, baldst gestorben. 1874. Portius und Gerthym, Bernhard Andreas, Pfarrer zu Venus, in Albersleben gestorben. 1801. Graeber, Adolf Heinrich, Pfarrer zu Ober-Gebrünnen, lange Zeit Vertreter des Wahlkreises Saengerhausen-Gebrünnen, in Albersleben gestorben. 1818. Blum, Heinrich, Graf, Regierungs- und Consistorialrath in Weimergöde, gestorben.

4. Nordhausen, 6. Nov. Auch dem auch in Ihrer Zeitung veröffentlichten Programm möchte ich Ihnen über die vom 15. Juni bis zum 1. Sept. 1880 hier stattfindende Gewerbe-Ausstellung noch einiges Andere mittheilen. Das Ausstellungsgelände dessen Vor mit Beginn des Frühjahrs geachtet, ist auf 25,000 M. veranschlagt; etwa die Hälfte dieser Summe hofft man aus der Blagmiete zu erzielen. Diese letztere soll betragen pro Quadratmeter: in der Ausstellungshalle: 20 M., in den Nebengebäuden: 10 M., in den Nebengebäuden: 5 M., in der halboffenen Halle: 2 M., in den Nebengebäuden: 1 M.; im Freien 50 Pf. An- gelangene Quadratmeter werden für voll gerechnet. Für Special- Ausstellungen, Pavillons u. s. wird die Blagmiete nach besondere

Die Tochter des Chirurgen.

Von R. Robinson.

(Fortsetzung.) Was sie zu Stodgers sagte, wußte sie nicht. Sie stammelte etwas, und dann fühlte sie, daß er nicht da war. Eine Türschloß erfaßte sie, daß er gar nicht kommen würde. Er könnte wo anders engagirt — er könnte krank sein. 'Du kommst zur rechten Zeit!' rief Stodgers munter. 'Ich denke, wir werden klingen, sobald die jungen Leute da sind. Wenn sie nicht zur rechten Zeit kommen, erkläre ich sie straf- fällig. Gedächtnis Clams — Little Red's wollen nicht lange auf der Wüste warten, nicht wahr, Mißis? Ja, hat Wie Schalkpauer sagt: 'Büchlichkeit ist —' nun, ich hab's nicht ganz inne, aber es ist hoher Ton.' Dann kam er endlich, und als Mabel in Mrs. Stodgers Zimmer ging, um ihren Hut und die braunen, aufgeschwemmten Handschuhe abzugeben, fühlte sie eine so intensive Beunruhigung, daß sie ihr fast peinlich vorkam. Sie trug ein leichtes Mousselinleid, das ihre Gestalt vortheilhaft hervorhob. Es war sehr weislich und sehr anständig, aber ihre Erziehung machte, daß es gut ausfiel. Ihre Schön- heit forderte gewöhnlich Anerkennung und das einfache, ausge- wogene und ärmliche Gesehm ließ ihr so wohl, als ob es ein goldenes Gewebe mit Perlen geschickt gewesen wäre. Ihr Aus- druck und ihre Manieren waren von Cambridge, aber weiß fröhlich gefälliger Schöne, weiß wie der Hals und die Hand- gelenke, welche sie umschloßen. Sie trug ihr prächtiges Haar in einer großen Rolle mehrmals um das Haupt geschlungen, so daß es das Diamant-Diadem einer Kaiserin hätte in Schatten setzen können. Eine gelbe Rosenknoche, ein Geschenk ihrer Nichte, trug sie vor die Brust gesteckt und der Halskragen war durch eine kleine Schleife von blauem Samt begrenzt. 'John Blackmore hatte über die bevorstehende Zusammen- kunft kein Wort gesprochen. Bis zum letzten Moment dachte Mabel, daß er keine Absicht, zu kommen, aufgeben könnte; aber als er schweigend seinen Hut nahm und ihr winkte,

ihm zu folgen, wußte sie, daß seine Absicht noch dieselbe ge- blieben. Zu einer anderen Zeit würde die Idee, daß ihr Vater mit dem Manne zusammenzutreffen sollte, dessen erster Anblick ihn so furchtbar angezogen hatte, sie mit Belorgnissen erfüllt haben; aber jetzt war Bybert Stanton für sie nur eine Nebenfigur und der Decorationsmalers stand für sie unmittelbar im Vordergrund. Daß sie über den jungen Engländer viel nachdachte, kann nicht geleugnet werden; aber ihr Denken wurde nur durch erste Neugierde veranlaßt, nichts weiter. Wäre Bybert Stanton die Quintessenz männlicher Schönheit und Bildung, sowie von Allem gewesen, was ein Mädchen mit sechszehn Jahren be- gahren kann, dennoch wäre das Gefühl erster Neugierde Alles gewesen, was sein Bild jemals in ihr Auge erwecken konnte. Sidney Tremaine's Schritt hätte sie beinahe in dem Augen- blick, als er ins Haus trat. Mit pochendem Herzen erwartete sie sein Eintreten. Wie langsam er die Treppe emporstieg! Sie vernahm das fröhliche Klappern seines Gesäßes, dann folgte eine Pause, ein kräftiges Klopfen an der Thüre und sie sah ihn. Der Rüniler war ganz darauf vorbereitet, sie zu treffen, ebenso der Engländer, da Stodgers, in der Absicht, sich seiner Güte vollständig zu versichern, sie benachrichtigte, daß er für diese Gelegenheit auch die schöne Miss Blackmore eingeladen; 'das keine Mädchen, wegen dem Sie den Augenblick so durchgebrochen.' Aber sowie Mabel bei dem Erscheinen der Weiden eine leb- hafte Verwirrung empfand, so ging es mehr oder weniger auch den zwei Gentlemen, als sie in ihre Segenart kamen. 'Wir haben gewartet!' rief Stodgers. 'Weibe verfallen in Strafe. Ich will aber mit dem Zaphire sprechen und sehen, ob die Strafbetragte remittirt werden können. Sie haben sich Alle schon vorher getroffen, so brauche ich Nie- manden vorzustellen. Gentlemen, ich bin wahrhaftig erfreut, Sie zu sehen. Wir haben hier nicht viel hohen Ton, aber ein verlässliches Willkommen. Nun, Mißis Wadbert, beist Euch mit dem Clams.'

Sidney Tremaine schritt geradewegs gegen den Platz, wo Mabel saß. 'Ich bin so erfreut, Sie wieder zu sehen,' sagte er mit leiser Stimme. Mabel äußerte ihr etwas sehr Gewöhnliches und sie wagte kaum, einen Blick auf den Mann zu werfen, der ihr so viel Herzpochen verursachte. Tremaine sprach mit Wärme von der Kunst, wie es Rüniler zu thun pflegen. Sie hörte ihm zu und verwunderte sich, wie er dazu komme, so viel zu wissen — wie er den Klang seiner Worte so benehmen und Allem eine so föhliche Bedeutung geben konnte. Sie verachtete sich selbst wegen ihrer Unwissen- heit und dachte, daß ihr Geist wie ein Garten sei, in welchem man seine Blume gepflanzt habe. Während Mabel dem Maler zuhörte, fand Tremaine ein Vergnügen daran, sich selbst sprechen zu hören, besonders als er sah, wie tief er das Mädchen interessirte. John Blackmore betrachtete schweigend Bybert Stanton, dem der scharfe Blick Stodgers die präcisen Fortzüge der 'Little Red Clams' aus- einanderlegte, die der Hühnerhändler des Blocks erkaufte. Stanton fühlte, daß der Andere ihn anstarrte, und innerlich war er entschlossen, diesen seltsamen Mann mit einem so wunderlichen Benehmen um die Ursache zu fragen. Niemand liebt es, angestarrt zu werden, und wenn es Etwas gab, was dem jungen Engländer missfälliger war, als alles Andere, war es das, fortwährend ein Paar Augen auf sich gefestigt zu wissen, gleichviel, ob sie einem Manne, einer Frau oder einem Kind gehörten. 'Er verändertete seine Stellung so, daß Blackmore nur seinen Hinterkopf sehen konnte; aber seine Lippen brannnten feur- roth, als er fühlte, daß der Blick dieses Mannes noch immer auf ihn gerichtet blieb. 'Wüßlich dich gegen seinen Wirth entschuldigend, wendete sich Stanton Blackmore zu. 'Ich bitte um Verzeihung,' sagte er, 'aber ich meine, daß Sie mich schon früher sahen, Sir.' 'Meinen Sie?' 'Sie denken, daß Sie mich früher gesehen?' 'Ich denke es nicht — ich bin dessen sicher.' (Fortsetzung folgt.)



Berliner Börse, 7. Nov.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Anleihen, Renten) and Price/Value.

Coursbericht der Hallischen Bankfirmen vom 7. November.

Table with 4 columns: Instrument, Amt, Kurs, and Amt.

Kirchenfache.

Die Kirchengebäude sind in der Regel zu verkaufen oder zu vermieten.

Größe verbleibende Niederlagsräume.

Größe verbleibende Niederlagsräume, best. aus mochten Stuppen u. Bodenkammern.

Kelles Heirathsgesuch.

Ein strebsamer altmännlicher Mann, welcher sich in den besten Jahren befindet.

Submission.

Die Herstellung eines Hofplatzes auf der alten Grottenstraße nebst Aneinanderbau der erforderlichen Materialien soll im Submissionsweg vergeben werden.

Gaslosh-Verkauf.

In einer sehr vortheilhaften Stadt ist ein sehr nützlicher Gaslosh unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei auf dem Lande mit 2 Wohnhäusern, Scheune, Stallung, 2 Wägen unter 1/2 Morgen Garten.

Neue Betten und Bettfedern.

Neue Betten und Bettfedern, schon von 12 Etblr. ab ein gutes, vollständiges Bett, verkauft.

Ärztliche Anzeige.

Wegen Reparatur der Kirchenruher fand in St. Moritz die am 12. November 1879 Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, wofür die Bedingungen der Stadtbaubehörde, S. 11, vom 7. November 1879.

Geld.

auf gute Sicherheit zu verleihen, auch wenn die Sicherheit u. Cautionen gering sind.

Materialgeschäfts-Verkauf.

Ein Materialgeschäft mit Seltener vorzüglicher Waare, in einer vortheilhaften Stadt mit Fabrik, ist Familienverhältnisse halber mit geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen.

Ein solches Heirathsgesuch.

Ein solches Heirathsgesuch, welches sich in den besten Jahren befindet, wünscht eine Heirath zu machen.

Zur Weihnachtsbescherung!

Auch in diesem Jahre rücken wir mit dem nun schon so oft bewährten Vertrauen an alle Freunde unseres Vereins die herliche Bitte, uns beim bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Gaben der Liebe unterstützen zu wollen.

Materialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Das Hausgrundstück, welches namentlich gute Keller und vorzügliche Baumaterialien hat, eignet sich aus jedem andern Geschäft.

Gesucht.

Gesucht, mehr selbstthätigen, Verführerinnen, Ladenmädchen, mit gutem, solchem Antritt bei dauernder Stellung gesucht.

Arcanum, giftfrei.

Arcanum, giftfrei, zur sichern Beseitigung von Stafen und Mäusen, a. Schädler 75 s.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 10. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr Monats-Versammlung. - Auswahl des Ausschusses. - Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Vorstand.

Ein Wohnhaus.

Ein Wohnhaus, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche ist zu vermieten.

Ein solches Heirathsgesuch.

Ein solches Heirathsgesuch, welches sich in den besten Jahren befindet, wünscht eine Heirath zu machen.

Waldschnecken-Extract.

Waldschnecken-Extract, ist das beste Mittel, um die Gärten vor den schädlichen Schnecken zu schützen.

G. Lerche, Weidenplatz 15.

Advertisement for Ringelhardt-Glockner'sche Plaster, describing its benefits for various ailments.

Zu verkaufen ein Landgut.

Zu verkaufen ein Landgut, bestehend aus 20 1/2 Morgen, mit 10 Morgen Garten.

Ein solches Heirathsgesuch.

Ein solches Heirathsgesuch, welches sich in den besten Jahren befindet, wünscht eine Heirath zu machen.

Gegen Frostbeulen.

Gegen Frostbeulen, ein Mittel zur Beseitigung von Frostbeulen an Händen und Füßen.

